



(19)

Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 0 836 209 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
04.08.2004 Patentblatt 2004/32

(51) Int Cl. 7: **H01H 33/90**

(21) Anmeldenummer: **97810661.5**

(22) Anmeldetag: **15.09.1997**

(54) Leistungsschalter

Circuit breaker

Disjoncteur

(84) Benannte Vertragsstaaten:
CH DE FR IT LI

- Müller, Lorenz, Dr.
5412 Gebenstorf (CH)
- Seidel, Manfred
5442 Fislisbach (CH)

(30) Priorität: **09.10.1996 DE 19641550**

(74) Vertreter: **ABB Patent Attorneys**
c/o ABB Schweiz AG
Brown Boveri Strasse 6
5400 Baden (CH)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
15.04.1998 Patentblatt 1998/16

(56) Entgegenhaltungen:

- | | |
|-----------------|-----------------|
| EP-A- 0 163 943 | EP-A- 0 313 813 |
| EP-A- 0 664 551 | EP-A- 0 800 190 |
| DE-A- 3 224 778 | DE-A- 4 200 896 |
| DE-A- 4 211 158 | DE-A- 4 221 951 |
| FR-A- 2 575 594 | US-A- 3 801 763 |
| US-A- 3 947 649 | |

(73) Patentinhaber: **ABB Schweiz AG**
5400 Baden (CH)

(72) Erfinder:

- Zehnder, Lukas, Dr.
5404 Baden-Dättwil (CH)
- Kaltenegger, Kurt, Dr.
5426 Lengnau (CH)
- Löpfe, Benedikt
8048 Zürich (CH)

EP 0 836 209 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

TECHNISCHES GEBIET

[0001] Die Erfindung geht aus von einem Leistungsschalter gemäss dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

STAND DER TECHNIK

[0002] Aus der Patentschrift EP 0 313 813 B1 ist ein Leistungsschalter bekannt, dessen Löschkammer Abbrandkontakte aufweist, welche beide in entgegengesetzter Richtung bewegt werden, und zwar durch einen nicht dargestellten Antrieb in Verbindung mit zwei einander diametral gegenüberstehend angeordneten Zahngelenken in Verbindung mit entsprechenden Zahnrädern.

[0003] Aus der Offenlegungsschrift DE 42 11 158 A1 ist ein Leistungsschalter bekannt, der eine Löschkammer aufweist mit zwei Abbrandkontakten, von denen einer beweglich ausgebildet ist. Die Löschkammer ist mit einem Isoliergas, vorzugsweise SF₆-Gas unter Druck, gefüllt. Um die Abbrandkontakte herum ist eine Nennstrombahn konzentrisch angeordnet, welche im eingeschalteten Zustand der Löschkammer den Strom führt. Im Innern des beweglichen Abbrandkontakte ist ein Heizvolumen vorgesehen, welches von der Lichtbogenzone der Löschkammer her mit Heissgas unter erhöhtem Druck beaufschlagt wird. Das Heizvolumen ist mittels eines engen Heizkanals mit der Lichtbogenzone verbunden. Dieser Heizkanal ist vergleichsweise lang ausgebildet, zudem weist er eine rechtwinklige Abknickung auf. Diese Abknickung behindert die Strömung des durch den Lichtbogen erzeugten Heissgases in das Heizvolumen, da sie Druckwellen reflektiert. Diese Druckwellen blockieren zeitweise die Strömung in Richtung Heizvolumen. Wenn die Beblasung des Lichtbogens einsetzt, so behindert diese Abknickung auch die Strömung in die Lichtbogenzone, die Kühlwirkung der Beblasung wird demnach etwas reduziert. Das Heizvolumen wird beim Ausschalten von einem Kompressionsvolumen her auf bekannte Weise zusätzlich mit Kaltgas gespeist.

[0004] Aus der Patentschrift EP 0 163 943 B1 ist ein konzentrisch aufgebauter Leistungsschalter bekannt, der eine Leistungsstrombahn aufweist, die von einem axial erstreckten Heizvolumen konzentrisch umgeben ist. Die Leistungsstrombahn weist einen beweglichen und einen feststehenden Abbrandkontakt auf. Zwischen den Abbrandkontakten und dem Heizvolumen liegt ein Zwischenvolumen. Nach der Kontakttrennung wird durch den dann entstehenden Lichtbogen zuerst das Isoliergas im Zwischenvolumen aufgeheizt. Dieses Zwischenvolumen vergrößert die Lichtbogenzone dieses Leistungsschalters. Die Lichtbogenzone dieses Leistungsschalters ist mittels eines sich radial nach aussen erstreckenden Ringspalts mit dem symmetrisch zum Ringspalt angeordneten Heizvolumen verbunden, in

welches das in der Lichtbogenzone erzeugte Heissgas strömt. In diesem Heizvolumen wird das Heissgas kurzzeitig gespeichert. Das Heizvolumen ist starr mit dem feststehenden Abbrandkontakt verbunden. Bei dieser

5 Ausführungsform des Leistungsschalters wird die Vermischung des im Heizvolumen befindlichen kalten Isoliergases mit dem beim Ausschalten einströmenden Heissgas nicht besonders effektiv sein. Zudem erfolgt der Druckanstieg im Heizvolumen zeitlich etwas verzögert, da für das Aufheizen des Isoliergases im Zwischenvolumen vorab Zeit aufgewendet werden muss.

[0005] Aus der Offenlegungsschrift DE 42 00 896 A1 ist ein Leistungsschalter bekannt, der eine Löschkammer aufweist mit einer aussenliegenden Nennstrombahn und zwei feststehenden, voneinander beabstandeten Abbrandkontakten. Die Löschkammer ist mit einem Isoliergas, vorzugsweise SF₆-Gas unter Druck, gefüllt. Im eingeschalteten Zustand der Löschkammer werden die beiden Abbrandkontakte mittels eines beweglichen Überbrückungskontakts elektrisch leitend miteinander verbunden. Der Überbrückungskontakt umgibt die zylindrisch ausgebildeten Abbrandkontakte konzentrisch. Der Überbrückungskontakt und die beiden Abbrandkontakte bilden eine Leistungsstrombahn,

10 welche lediglich beim Ausschalten strombeaufschlagt ist. Bei einer Ausschaltung gleitet der Überbrückungskontakt von einem ersten der Abbrandkontakte herunter und zieht einen Lichtbogen, der zunächst zwischen dem ersten Abbrandkontakt und dem ihm zugewandten Ende des Überbrückungskontakts brennt. Sobald dieses Ende den zweiten Abbrandkontakt erreicht, kommutiert der Lichtbogenfusspunkt von dem Ende des Überbrückungskontakts auf den zweiten Abbrandkontakt, der Lichtbogen brennt nun zwischen den beiden Abbrandkontakten. Das in der Lichtbogenzone aufgeheizte Gas

15 strömt durch einen langen Heizkanal in ein im Innern des Überbrückungskontakts angeordnetes Heizvolumen, wo es vorübergehend gespeichert wird. Das Heizvolumen wird beim Ausschalten von einem Kompressionsvolumen her auf bekannte Weise zusätzlich mit Kaltgas gespeist. Das für die Beblasung des Lichtbogens nötige druckbeaufschlagte Isoliergas wird dann durch den Heizkanal in die Lichtbogenzone eingebracht. Der vergleichsweise lang ausgebildete Heizkanal verursacht erhebliche Strömungswiderstände, und die durch Strömungsverluste verlorene Energie fehlt dann bei der Beblasung des Lichtbogens.

[0006] Aus der Patentanmeldung EP 0 664 551 A2 ist ein Leistungsschalter bekannt, der eine Löschkammer mit einem rohrförmig ausgebildeten Überbrückungskontakt aufweist. Die Löschkammer weist zudem zwei in der Leistungsstrombahn angeordnete, auf der zentralen Achse liegende, voneinander in axialer Richtung beabstandete und eine Lichtbogenzone begrenzende 20 Abbrandkontaktanordnungen auf, zwischen welchen ein Ringspalt vorgesehen ist. Der Überbrückungskontakt umschliesst im eingeschalteten Zustand der Löschkammer die beiden Abbrandkontaktanordnungen.

[0007] Aus der Patentanmeldung EP 0 800 190 A1 ist ein Leistungsschalter bekannt, der mit einer mit einem isolierenden Medium gefüllten, rotationssymmetrisch ausgebildeten, entlang einer zentralen Achse erstreckten, eine Leistungsstrombahn aufweisenden Löschkammer versehen ist. Diese Löschkammer weist zwei in der Leistungsstrombahn angeordnete, auf der zentralen Achse liegende, voneinander in axialer Richtung beabstandete und eine Lichtbogenzone begrenzende Abbrandkontakteanordnungen auf. Diese Löschkammer weist zudem ein mit der Lichtbogenzone verbundenes Heizvolumen und einen, die Abbrandkontakteanordnungen im eingeschalteten Zustand elektrisch leitend verbindenden Überbrückungskontakt auf, wobei der Überbrückungskontakt entlang der zentralen Achse erstreckt und zentral im Innern der Abbrandkontakteanordnungen angeordnet ist. Zwischen den Abbrandkontakteanordnungen ist ein Ringspalt vorgesehen, welcher direkt in ein die Abbrandkontakteanordnungen umgebendes ringförmiges Heizvolumen übergeht.

[0008] Aus der Patentschrift US 3,801,763 ist ein weiterer Leistungsschalter bekannt, der ebenfalls die wesentlichen Merkmale des vorab beschriebenen Leistungsschalters aufweist.

DARSTELLUNG DER ERFINDUNG

[0009] Die Erfindung, wie sie in den unabhängigen Ansprüchen gekennzeichnet ist, löst die Aufgabe, einen Leistungsschalter zu schaffen, bei welchem die Strömungsverhältnisse im Bereich zwischen Lichtbogenzone und Heizvolumen wesentlich verbessert sind.

[0010] Da bei dem erfindungsgemäßen Leistungsschalter das Heizvolumen unmittelbar benachbart der Lichtbogenzone und symmetrisch zu dieser angeordnet ist, treten sowohl beim Abströmen der Heissgase in das Heizvolumen als auch bei der Beblasung des Lichtbogens aus dem Heizvolumen heraus keine Strömungsverluste auf, sodass einerseits ein schneller Druckaufbau im Heizvolumen und andererseits eine besonders wirkungsvolle Kühlung des Lichtbogens gewährleistet ist. Das Heizvolumen kann wegen dieser speziellen Anordnung auch besser mit druckbeaufschlagtem Heissgas gefüllt werden bzw. eine grössere Menge Heissgas speichern, wodurch eine intensivere Beblasung des Lichtbogens möglich wird.

[0011] Der als Überbrückungskontakt dienende Schaltstift ist im Innern der Abbrandkontakteanordnungen, entlang der zentralen Achse erstreckt, angeordnet und kann mit einem vorteilhaft kleinen Durchmesser und damit mit einer besonders kleinen Masse ausgeführt werden. Dieser massearme Überbrückungskontakt kann mit einem vergleichsweise kleinen und vorteilhaft billigen Antrieb wirkungsvoll beschleunigt und am Ende der Ausschaltbewegung wieder zuverlässig abgebremst werden.

[0012] Die Abbrandkontakteanordnungen sind im Innern des Gegenkontakteks angeordnet. Die aussenlie-

gende Nennstrombahn, insbesondere deren Kontaktfinger und die Kontaktflächen auf denen sie gleiten, sind dadurch sehr gut gegen die direkten Auswirkungen des Lichtbogens geschützt, wodurch deren Standfestigkeit und damit ihre Lebensdauer vorteilhaft gesteigert wird. Die Wartungsintervalle für die Nennstromkontakte des Leistungsschalters werden dadurch vorteilhaft vergrössert, sodass die Verfügbarkeit des Leistungsschalters wesentlich gesteigert wird.

[0013] Wenn dem für die Beblasung des Lichtbogens gespeicherten Heissgas frisches, von einer Kolben-Zylinder-Anordnung komprimiertes Isoliergas beigemischt wird, so erhöht sich die Wirkung der Beblasung vorteilhaft.

[0014] Mit der Hilfe des im Heizvolumen angeordneten Leitblechs wird eine günstige Wirbelbildung und infolgedessen eine besonders innige Vermischung des Heissgases mit dem komprimierten Isoliergas erreicht, wodurch eine weitere Steigerung der Ausschaltleistung des Leistungsschalters erreicht wird. Die bezogen auf die Geometrie der Abbrandkontakteanordnungen symmetrische Anordnung des Heizvolumens hat zur Folge, dass das gesamte Heizvolumen gleichmässig gefüllt und durchmischt wird, sodass das gesamte Volumen für das Speichern des für die Beblasung des Lichtbogens bereitzustellenden Gasgemisches genutzt werden kann.

[0015] Das gezielte teilweise Verschliessen des Ringspalts zwischen den Abbrandkontakteanordnungen mittels Durchbrüche aufweisenden Ringen aus Isoliermaterial bringt den Vorteil mit sich, dass einerseits störende, vom Lichtbogen herrührende Einflüsse vom Heizvolumen ferngehalten werden, und dass andererseits das durchströmende Heissgas wirkungsvoll verwirbelt wird, sodass im Heizvolumen eine besonders intensive Durchmischung des Heissgases mit dem komprimierten Isoliergas erfolgen kann.

[0016] Die weiteren Ausgestaltungen der Erfindung sind Gegenstände der abhängigen Ansprüche.

[0017] Die Erfindung, ihre Weiterbildung und die damit erzielbaren Vorteile werden nachstehend anhand der Zeichnung, welche lediglich einen möglichen Ausführungsweg darstellt, näher erläutert.

45 KURZE BESCHREIBUNG DER ZEICHNUNG

[0018] Es zeigen:

50 Fig.1 einen stark vereinfachten Schnitt durch die Kontaktzone einer ersten Ausführungsform der Löschkammer eines erfindungsgemäßen Leistungsschalters im eingeschalteten Zustand,

55 Fig.2 einen stark vereinfachten Schnitt durch die Kontaktzone einer zweiten Ausführungsform der Löschkammer eines erfindungsgemäßen Leistungsschalters während des Ausschaltens,

Fig.3 einen stark vereinfachten Schnitt durch die Kontaktzone einer dritten Ausführungsform der Löschkammer eines erfindungsgemässen Leistungsschalters im ausgeschalteten Zustand,

Fig.4 einen stark vereinfachten Schnitt durch die Kontaktzone einer vierten Ausführungsform der Löschkammer eines erfindungsgemässen Leistungsschalters, wobei in der oberen Hälfte der eingeschaltete Zustand und in der unteren Hälfte der ausgeschaltete Zustand dargestellt ist,

Fig.5a bis 5d mehrere Beispiele, wie die Verbindung zwischen einem Heizvolumen und der Lichtbogenzone eines erfindungsgemässen Leistungsschalters konstruktiv gestaltet werden kann,

Fig.6a bis 6c weitere Beispiele für die konstruktive Gestaltung der Verbindung zwischen dem Heizvolumen und der Lichtbogenzone, und

Fig.7 eine weitere Gestaltungsmöglichkeit für die Verbindung zwischen dem Heizvolumen und der Lichtbogenzone.

[0019] Bei allen Figuren sind gleich wirkende Elemente mit gleichen Bezugszeichen versehen. Der besseren Verständlichkeit halber sind in den Figuren zum Teil die Sichtkanten weggelassen. Alle für das unmittelbare Verständnis der Erfindung nicht erforderlichen Elemente sind nicht dargestellt.

WEGE ZUR AUSFÜHRUNG DER ERFINDUNG

[0020] Die Fig.1 zeigt einen stark vereinfachten Schnitt durch die Kontaktzone 1 einer ersten Ausführungsform der Löschkammer eines erfindungsgemässen Leistungsschalters im eingeschalteten Zustand. Diese Löschkammer ist zentrisch symmetrisch um eine zentrale Achse 2 angeordnet. Das diese Kontaktzone 1 einschliessende Gehäuse ist nicht dargestellt. Dieses Gehäuse ist mit einem isolierenden Medium, beispielsweise SF₆-Gas unter Druck, gefüllt. Entlang dieser zentralen Achse 2 erstreckt sich ein zentral angeordneter, zylindrisch ausgebildeter, metallischer Schaltstift 3, der mittels eines nicht dargestellten Antriebs entlang der zentralen Achse 2 beweglich ist. Der Schaltstift 3 weist eine dielektrisch günstig geformte Spitze 4 auf, die bei Bedarf mit einem elektrisch leitenden, abbrandbeständigen Material versehen werden kann. Im eingeschalteten Zustand überbrückt der Schaltstift 3 elektrisch leitend einen ringspaltartig ausgebildeten Abstand a ab, der zwischen zwei zylindrisch ausgebildeten, einander gegenüber stehenden Abbrandkontakte 5 und 6 vorgesehen ist. In der Regel ist der Schaltstift 3 elektrisch leitend und gleitend mit einem auf der linken Seite angeordneten ersten, nicht dargestellten Stromanschluss der Löschkammer verbunden.

[0021] Diese Abbrandkontakte 5 und 6 sind mechanisch starr miteinander verbunden und sind gemeinsam entlang der zentralen Achse 2 beweglich. Während des Ausschaltvorgangs ist zwischen den Ab-

5 brandkontakte 5 und 6 und zum Teil in deren innerer Bohrung die Lichtbogenzone des Leistungsschalters vorgesehen. Die Abbrandkontakte 5 weist eine Kappe 7 aus einem temperaturbeständigen Isoliermaterial auf, welche einen federnden, auf der 10 Oberfläche des Schaltstifts 3 aufliegenden, elektrisch leitenden Kontaktkorb 8 umgibt. Die Abbrandkontakte 6 kann ähnlich ausgebildet sein wie die Abbrandkontakte 5 mit einem federnden, elektrisch leitenden Kontaktkorb 10 im Innern, 15 welcher auf der Oberfläche des Schaltstifts 3 aufliegt. Die Abbrandkontakte 6 ist ebenfalls mit einer Kappe 9 aus einem temperaturbeständigen Isoliermaterial versehen, welche den Kontaktkorb 10 umgibt. Es sind auch andere Ausführungen von Abbrandkontakte 20 vorstellbar, wie beispielsweise über die Kontaktkörbe 8 und 10 hinaus vorgezogene spezielle Abbrandkontakte, welche ein Abbrennen der Kontaktkörbe 8 und 10 verhindern. Besonders bei hohen Abschaltströmen werden derartige Abbrandkontakte eingesetzt, um die Standfestigkeit der Kontaktkörbe 8 und 25 10 zu verbessern. Prinzipiell ist es auch möglich, eine der Kappen 7 oder 9 elektrisch leitend auszuführen, und die betreffende Kappe als Abbrandkontakt zu nutzen.

[0022] Die Abbrandkontakte 6 weist ein aus 30 einem Metall gefertigtes Halteteil 11 auf, welches elektrisch leitend mit dem Kontaktkorb 10 verbunden ist. Das Halteteil 11 trägt zudem die Kappe 9 und ein zylindrisch ausgebildetes Isolierrohr 12, welches zentrisch zur zentralen Achse 2 angeordnet ist und welches die 35 beiden Abbrandkontakte 5 und 6 mechanisch starr verbindet und ein diese ringförmig umfassendes Heizvolumen 13 auf der zentralen Achse 2 abgewandten Seite begrenzt. Das Halteteil 11 weist einen Bund 14 auf, der in einem feststehenden metallischen 40 Kontaktzylinder 15 gleitet. Die dem Kontaktzylinder 15 zugewandte Aussenseite des Bunds 14 ist mit nicht dargestellten Kontaktelementen, beispielsweise mit Spiralkontakte und den zugehörigen Führungsringen aus Kunststoff, versehen, welche den Stromübergang vom 45 Bund 14 des Halteteils 11 auf den Kontaktzylinder 15 sicherstellen.

[0023] Der feststehende Kontaktzylinder 15 ist auf der linken Seite mit dem ersten, nicht dargestellten Stromanschluss der Löschkammer starr verbunden. Der Kontaktzylinder 15 ist in dem radial ausserhalb des Isolierrohrs 12 gelegenen Bereich mit federnden Kontaktfingern 16 versehen, deren eine Seite starr mit dem Kontaktzylinder 15 verbunden ist, beispielsweise mittels einer Lötung oder mittels Verstemmens oder Verpressens. Diese Kontaktfinger 16 sind ein Teil der Nennstrombahn. Die federnden Enden der Kontaktfinger 16 liegen bei eingeschalteter Löschkammer auf der Aussenseite eines zylindrisch ausgebildeten, entlang der

zentralen Achse 2 beweglichen, elektrisch leitend ausführten Nennstromkontaktehrs 17 auf, wodurch der einwandfreie Stromübergang zwischen dem Nennstromkontaktehr 17 und dem Kontaktzylinder 15 sichergestellt wird. Das Nennstromkontaktehr 17 ist mittels nicht dargestellter Gleitkontakte mit einem ebenfalls nicht dargestellten zweiten Stromanschluss der Löschkammer auf der rechten Seite starr verbunden.

[0024] Das Nennstromkontaktehr 17 ist auf der dem Kontaktzylinder 15 zugewandten Seite dielektrisch günstig ausgebildet. In das Nennstromkontaktehr 17 ist auf dieser Seite ein elektrisch leitender Zylinderboden 18 eingelassen. An diesen Zylinderboden 18 ist der Kontaktkorb 8 elektrisch leitend angeformt, der sich in der Richtung auf die Abbrandkontakteanordnung 6 zu erstreckt. Die Kappe 7 ist in dem Zylinderboden 18 befestigt, das Isolierrohr 12 wird auf dieser Seite des Heizvolumens 13 ebenfalls durch den Zylinderboden 18 gehalten. Das Heizvolumen 13 ist in der Regel symmetrisch zu dem ringspaltförmigen Abstand a angeordnet. In den Zylinderboden 18 sind Durchbrüche 19 eingearbeitet, die mittels eines schematisch dargestellten Rückschlagventils 20 so verschliessbar sind, dass das während des Ausschaltvorgangs der Löschkammer im Heizvolumen 13 gespeicherte druckbeaufschlagte Heissgas nicht durch diese Durchbrüche 19 entweichen kann.

[0025] In das Nennstromkontaktehr 17 ist ein ringförmig ausgebildetes Kompressionsvolumen 21 eingelassen. Das Kompressionsvolumen 21 wird einerseits durch den Zylinderboden 18 und andererseits durch einen feststehenden Kompressionskolben 22 begrenzt. Der Kompressionskolben 22 führt das Nennstromkontaktehr 17, welches auf ihm gleitet, und diese zylindrisch ausgebildete Gleitfläche begrenzt zugleich das Kompressionsvolumen 21 in radialer Richtung nach aussen. An den Zylinderboden 18 ist ein sich auf den Kompressionskolben 22 zu erstreckendes Rohr 23 druckdicht angeformt, welches das Kompressionsvolumen 21 radial nach innen begrenzt.

[0026] Das Rohr 23 gleitet im Innern des den Kompressionskolben 22 tragenden Kolbenschaftes 24. Eine in den Kolbenschaft 24 eingelegte Gleitdichtung 25 dichtet das Kompressionsvolumen 21 an dieser Stelle ab. Eine in die äussere Zylinderfläche des Kompressionskolbens 22 eingelegte Gleitdichtung 26 dichtet das Kompressionsvolumen 21 an dieser Stelle ab. Die Gleitdichtungen 25 und 26 sind so ausgelegt, dass der Gegenkontakt 17 den Kompressionskolben 22 bzw. den Kolbenschaft 24 nicht metallisch berührt, sodass über den Kompressionskolben 22 keine Streuströme fliessen können. In den Kompressionskolben 22 sind Durchbrüche 27 eingearbeitet, die mittels eines schematisch dargestellten Rückschlagventils 28 so verschliessbar sind, dass das während des Ausschaltvorgangs der Löschkammer im Kompressionsvolumen 21 erzeugte druckbeaufschlagte Gas nicht durch diese Durchbrüche 27 entweichen kann. Ist das Rückschlagventil 28 offen, so

ist das Kompressionsvolumen 21 mit dem Löschkammervolumen 29, welches die dargestellte Kontaktzone 1 umgibt und welches selbst von dem nicht dargestellten Löschkammergehäuse umschlossen ist, verbunden. Das innere Volumen 30 des Rohrs 23 ist ebenso wie ein von dem Halteteil 11 umschlossenes Volumen 31 mit dem Löschkammervolumen 29 verbunden.

[0027] Die Fig.2 zeigt eine gegenüber der Fig.1 etwas modifizierte Ausführungsform der Kontaktzone 1, und zwar ist im Bereich des Rückschlagventils 20 im Innern des Heizvolumens 13 ein ringförmig ausgebildetes Leitblech 32 angebracht, welches die Abbrandkontakteanordnung 5 konzentrisch umgibt und welches für eine Verwirbelung des gegebenenfalls durch das Rückschlagventil 20 einströmenden Kaltgases mit dem im Heizvolumen 13 gespeicherten Heissgas sorgt. Dieses Leitblech 32 kann mit entsprechenden Leitschaufeln versehen sein oder sonstige, die Gasströmung beeinflussende Bauelemente aufweisen. Die weiteren zur Kontaktzone 1 gehörenden Komponenten sind gleich ausgebildet, wie die in Fig.1 dargestellten Komponenten.

[0028] Die in Fig.2 dargestellte Position zeigt die Löschkammer während des Ausschaltens. Zuerst wurde die aussenliegende Nennstrombahn unterbrochen und der Ausschaltstrom komмутиerte danach auf die innenliegende Leistungsstrombahn. Beim Ausschalten bewegt sich der zur Leistungsstrombahn gehörende Schaltstift 3 nach links, wie ein Pfeil 33 andeutet, und gleichzeitig das der Nennstrombahn zugeordnete Nennstromkontaktehr 17 nach rechts, wie ein Pfeil 34 andeutet. In der gezeigten Position der Kontaktzone 1 überbrückt der Schaltstift 3 die Abbrandkontakteanordnungen 5 und 6, bzw. die Kontaktkörbe 8 und 10, bereits nicht mehr, d.h. die Leistungsstrombahn ist bereits unterbrochen und ein durch den Schaltstift 3 eingeleiteter Lichtbogen 35 brennt zwischen den Kontaktkörben 8 und 10. Die durch den Lichtbogen 35 erzeugten heissen Gase strömen zum Teil durch den Ringspalt 36 zwischen den beiden isolierenden Kappen 7 und 9 in das Heizvolumen 13 ein.

[0029] Die Fig.3 zeigt die Löschkammer in Ausschaltstellung bei bereits erloschenem Lichtbogen. Diese Löschkammer weist gegenüber der in Fig.2 gezeigten eine etwas modifizierte Ausführungsform der Kontaktzone 1 auf, im Bereich des Rückschlagventils 20 ist im Innern des Heizvolumens 13 ein kegelstumpfförmig ausgebildetes Leitblech 32 angebracht, welches die Abbrandkontakteanordnung 5 konzentrisch umgibt, und welches für eine Verwirbelung des durch das Rückschlagventil 20 einströmenden Kaltgases mit dem im Heizvolumen 13 gespeicherten Gas sorgt. Das Rückschlagventil 20 ist hier im offenen Zustand dargestellt. Dieses Leitblech 32 kann mit entsprechenden Leitschaufeln versehen sein oder sonstige, die Gasströmung beeinflussende Bauelemente aufweisen. Die weiteren zur Kontaktzone 1 gehörenden Komponenten sind gleich ausgebildet, wie die in Fig.1 dargestellten

Komponenten.

[0030] Die Fig. 1 bis 3 zeigen einen Leistungsschalter, bei welchem sowohl das Nennstromkontakte 17 als auch der Schaltstift 3 beweglich ausgebildet ist. In der Regel werden das Nennstromkontakte 17 und der Schaltstift 3 mit der gleichen Geschwindigkeit in einander entgegengesetzte Richtungen bewegt. Die Patentschrift EP 0 313 813 B1 gibt beispielsweise einen Leistungsschalter mit einem Antrieb an, mit dem dieser beschriebene Bewegungsverlauf erreicht wird. Es ist jedoch auch möglich, mit vergleichsweise geringem Aufwand einen Leistungsschalter zu schaffen, bei dem das Nennstromkontakte 17 und der Schaltstift 3 mit unterschiedlichen gegenläufigen, den jeweiligen Betriebsanforderungen angepassten Geschwindigkeiten arbeiten.

[0031] Ferner ist es auch möglich, den Leistungsschalter mit nur einem bewegten Kontakt auszustatten, wenn beispielsweise nur eine vergleichsweise kleine Ausschaltleistung verlangt wird, genügt diese etwas preiswertere Leistungsschalterausführung vollauf. In der Fig.4 ist ein derart vereinfachter und besonders preiswerter Leistungsschalter dargestellt. Der prinzipielle Aufbau gleicht dem in Fig.1 gezeigten Leistungsschalter, lediglich der Schaltstift 3 ist kürzer ausgebildet, seine Spitze 4 ragt nicht mehr über die Vorderkante 37 des Kontaktzyinders 15 hinaus. Der Schaltstift 3 ist hier elektrisch leitend und starr mit dem Kontaktzyylinder 15 verbunden. In der oberen Hälfte der Fig.4 ist die Kontaktzone 1 im eingeschalteten Zustand dargestellt. In der unteren Hälfte der Fig.4 ist die Kontaktzone 1 im ausgeschalteten Zustand dargestellt. Das Nennstromkontakte 17 ist nach rechts in seine Ausschaltstellung gefahren. Zusätzlich ist in der in der unteren Hälfte der Fig.4 gezeigten Leistungsschalterausführung ein Leiblech 32 als Modifikation in das Heizvolumen 13 eingebaut. Die übrigen Bauelemente sind gleich ausgebildet wie die in Fig.1 gezeigten Bauelemente, sodass sich hier eine weitere Beschreibung der Kontaktzone 1 erübrigt. Durch diese grosse Anzahl Gleichteile für zwei unterschiedliche Leistungsschaltervarianten lässt sich die Eratzteilbewirtschaftung besonders kostengünstig gestalten.

[0032] Die Fig.5a zeigt ein erstes konstruktives Detail der Verbindung zwischen dem Heizvolumen 13 und der Lichtbogenzone eines erfindungsgemässen Leistungsschalters. Der axiale Abstand a zwischen den Kappen 7 und 9 ist mittels eines an diesen Kappen 7 und 9 befestigten durchbrochenen Rings 38 aus einem temperaturbeständigen Isoliermaterial aufgefüllt. Der Ring 38 kann aber auch an eine der Kappen 7 oder 9 direkt angeformt sein. Der Ring 38, der im rechten Teil der Fig. 5a geschnitten dargestellt ist, weist einen inneren Kranz von Stegen 39 auf, zwischen denen radial ausgerichtete Durchbrüche 40 angeordnet sind. Ein äusserer, von dem inneren Kranz beabstandeter, Kranz von Stegen 41 zwischen denen radial ausgerichtete Durchbrüche 42 angeordnet sind, umschliesst, in der Regel koaxial,

den inneren Kranz so, dass die Stege 41 die Durchbrüche 40 abdecken. Diese Anordnung der Stege 39 und 41 bringt den Vorteil mit sich, dass die von der Lichtbogenzone ausgehende Wärmestrahlung, und auch die durch den Lichtbogen verursachten Druckwellen, nicht direkt in das Heizvolumen 13 einwirken und dort eventuell zu hohe Druckanstiege verursachen können.

[0033] Die Fig.5b zeigt einen Ring 38, welcher mit zwei Reihen von über den Umfang verteilten und gegeneinander versetzten Bohrungen 43 und 44 versehen ist. Diese Bohrungen 43,44 weisen jeweils eine Achse 45,46 auf, wobei die Achsen 45 den Bohrungen 43 und die Achsen 46 den Bohrungen 44 zugeordnet sind. Die Achsen 45 und 46 schneiden sich in einem Schnittpunkt 47, welcher auf der zentralen Achse 2 liegt. Jede der Achsen 45 und 46 weist einen Schnittwinkel α mit der zentralen Achse 2 auf. Der Schnittwinkel α weist vorzugsweise Werte im Bereich von 45° bis 75° auf, es sind jedoch auch andere Werte vorstellbar, insbesondere müssen die Achsen 45 und 46 nicht den gleichen Schnittwinkel aufweisen. Der Schnittwinkel α von 65° hat sich bei der vorliegenden Ausführung des Leistungsschalters als besonders günstig erwiesen. Die Bohrungen 43 und 44 sind bei dieser Ausführung zylindrisch ausgebildet, es ist jedoch auch möglich, diese Bohrungen 43 und 44 konisch auszubilden, wie dies in der Fig.5c dargestellt ist. Die Bohrungen 43 und 44 erweitern sich bei dieser Ausführung in Richtung auf das Heizvolumen 13 zu, im übrigen sind sie gleich angeordnet wie die entsprechenden Bohrungen in der Fig.5b.

[0034] Die Fig.5d zeigt einen Ring 38, welcher mit zwei Reihen von über den Umfang verteilten Bohrungen 43 und 44 versehen ist. Diese Bohrungen 43,44 weisen jeweils eine Achse 45,46 auf, wobei die Achsen 45 den Bohrungen 43 und die Achsen 46 den Bohrungen 44 zugeordnet sind. Die Achsen 45 und 46 schneiden sich in einem Schnittpunkt 47, welcher auf der zentralen Achse 2 liegt. Die Achse 45 weist jeweils einen Schnittwinkel α mit der zentralen Achse 2 auf. Die Achse 46 weist jeweils einen Schnittwinkel β mit der zentralen Achse 2 auf. Der Schnittwinkel β ist hier etwas kleiner als der Schnittwinkel α ausgeführt. Diese Ausführungsform ist dann zweckmässig, wenn das Heizvolumen 13 nicht symmetrisch zum Ringspalt 36 angeordnet ist. In dem hier dargestellten Beispiel ist der Teil des Heizvolumens 13, der links vom Ringspalt 36, bzw. links des Rings 38 liegt etwas grösser ausgefallen als der rechte Teil. Die grössere Neigung der Bohrungen 44 erleichtert das Einströmen des Heissgases, sodass die an sich ungünstigen Auswirkungen der erwähnten Unsymmetrie des Heizvolumens 13 zumindest etwas kompensiert werden, was eine verbesserte Füllung und damit eine vorteilhaft grössere Speicherkapazität des Heizvolumens 13 zur Folge hat.

[0035] Die Figuren 6a bis 6c zeigen weitere konstruktive Gestaltungsmöglichkeiten für die direkte Verbindung zwischen dem Heizvolumen 13 und der Lichtbogenzone, und zwar zeigen sie Abwicklungen des Rings

38 mit weiteren prinzipiell möglichen Querschnittsvarianten der radialen Durchbrüche 42.

[0036] Diese Durchbrüche 42 führen radial von der zentralen Achse 2 weg, sie weisen vergleichsweise kleine Querschnitte auf. In der Regel werden die Achsen der Durchbrüche 42 senkrecht zur zentralen Achse 2 angeordnet, es ist jedoch möglich, diese Achsen unter einem von einem rechten Winkel abweichenden Winkel die zentrale Achse 2 schneiden zu lassen. Dabei können verschiedene Durchbrüche 42 eines Rings 38 verschiedene Schnittwinkel aufweisen. Für die strömungstechnisch günstige Ausgestaltung der Durchbrüche 42 stehen die Hilfsmittel der Strömungsphysik zur Verfügung.

[0037] Wenn im Ringspalt 36 kein Ring 38 vorgesehen ist, hat es sich als strömungstechnisch besonders vorteilhaft erwiesen, den Ringspalt 36 so auszubilden, dass er sich in radialer Richtung erweitert. Wenn ein besonders hoher Heissgasdruck erzeugt werden soll, wird der Ringspalt 36 so ausgebildet, dass er sich in radialer Richtung verjüngt. Es sind eine Vielzahl von Ausbildungen des Ringspalts 36 vorstellbar, sodass für jede der möglichen Betriebsanforderungen eine optimale Formgebung des Ringspalts 36 erreicht werden kann.

[0038] Die Fig.7 zeigt ein Beispiel für die Formgebung der Kappen 7 und 9, deren einander zugewandte Stirnseiten hier so abgeschrägt sind, dass sich der Ringspalt 36 in Richtung Heizvolumen 13 verbreitert. Der als Zylinderfläche ausgebildete Querschnitt Q_3 an der engsten Stelle des Ringspalts 36 wird, abgestimmt auf die jeweiligen betrieblichen Anforderungen, die an den Leistungsschalter gestellt werden, in der Regel die folgende Bedingung erfüllen:

$$\frac{Q_3}{Q_1 + Q_2} = 0,8 \div 1,6$$

[0039] Dabei ist als Querschnitt Q_1 die Fläche der inneren Öffnung der Kappe 9 an ihrer engsten Stelle einzusetzen, wobei hier eventuell, je nach Bauart des Kontaktkorbs 10, diese engste Stelle auch im Bereich des Kontaktkorbs 10 liegen kann. Als Querschnitt Q_2 ist die Fläche der inneren Öffnung der Kappe 7 an ihrer engsten Stelle einzusetzen, wobei hier eventuell, je nach Bauart des Kontaktkorbs 8, diese engste Stelle auch im Bereich des Kontaktkorbs 8 liegen kann. Diese voranstehend formulierte Bedingung wird vorteilhaft auch bei der Dimensionierung der Durchbrüche 40 und 42 und der Bohrungen 43 und 44 der übrigen Ausführungsvarianten berücksichtigt. In der Fig.7 sind die Querschnitte Q_1 und Q_2 unterschiedlich gross dargestellt, wie dies bei Leistungsschaltern durchaus möglich ist, auch in diesem Fall gilt die oben angegebene Beziehung.

[0040] Bei den hier beschriebenen Leistungsschaltervarianten ist eine aussenliegende Nennstrombahn, die im Bereich der Kontaktzone 1 vom Kontaktzylinder 15 über die Kontaktfinger 16 und das Nennstromkontakte-

rohr 17 führt, vorgesehen. Für Leistungsschalter, die für vergleichsweise kleine Nennströme oder nur für kurzzeitige Strombelastungen ausgelegt sind, kann diese Nennstrombahn entfallen, wodurch diese Leistungsschaltervariante sehr verbilligt wird. In diesem Fall würde die Leistungsstrombahn, die bei dieser Ausführung der Kontaktzone 1 beispielsweise vom Halteteil 11 über den Kontaktkorb 10, den Schaltstift 3, den Kontaktkorb 8 und das Rohr 23 führen würde, zugleich die Führung des Nennstroms übernehmen.

[0041] Es ist auch vorstellbar, dass beispielsweise zum Kontaktkorb 8 eine Blasspule in Reihe geschaltet wird. Die durch die Blasspule erzwungene Rotation des Lichtbogens 35 verursacht einen höheren Druck des Heissgases in der Lichtbogenzone. Dies ist besonders dann von Vorteil, wenn der Leistungsschalter für besonders stromschwache Abschaltungen ausgelegt ist, weil durch die Rotation die thermische Wirkung des Lichtbogens 35 verstärkt wird.

[0042] Wenn der erfindungsgemäße Leistungsschalter für eine vergleichsweise kleine Ausschaltleistung ausgelegt wird, so kann unter Umständen auf das mit dem Heizvolumen 13 zusammenwirkende Kompressionsvolumen 21 verzichtet werden, sodass eine weitere Billigvariante des Leistungsschalters entsteht.

[0043] Zur Erläuterung der Wirkungsweise werden nun die Figuren etwas näher betrachtet. Beim Ausschalten wird stets zuerst die Nennstrombahn unterbrochen, worauf der Abschaltstrom auf die Leistungsstrombahn kommutiert. Der Schaltstift 3 zieht danach im Verlauf seiner Ausschaltbewegung zwischen den Kontaktköpfen 8 und 10 der Abbrandkontakteanordnungen 5 und 6 einen Lichtbogen 35. Die Länge des Lichtbogens 35 wird demnach im wesentlichen durch den Abstand zwischen den beiden Kontaktköpfen 8 und 10 bestimmt,

grössere Schwankungen der Lichtbogenlänge und damit verbundene Schwankungen der Heizleistung des Lichtbogens 35 können bei diesem Leistungsschalter deshalb nicht vorkommen, sodass bei der Dimensionierung des Heizvolumens 13 von einer, lediglich von der momentanen Stromstärke abhängigen und deshalb einfach zu berücksichtigenden, Heizleistung des Lichtbogens 35 ausgegangen werden kann. Das Ausschaltvermögen dieses Leistungsschalters lässt sich infolgedessen vergleichsweise einfach vorausberechnen, sodass der Umfang der nötigen Entwicklungsversuche und damit auch die hierfür nötigen Kosten vorteilhaft reduziert werden können.

[0044] Die Ausschaltgeschwindigkeit ist so gewählt, dass der Lichtbogen 35 nur kurzzeitig auf der Spitze 4 des Schaltstifts 3 brennt. Die Spitze 4 weist deshalb kaum Abbrandspuren auf. Die Kontaktköpfe 8 und 10 sind aus besonders abbrandfestem Material gefertigt, sie weisen deshalb eine vergleichsweise hohe Lebensdauer auf. Der Leistungsschalter muss deshalb nur vergleichsweise selten revidiert werden, wodurch er eine vergleichsweise grosse Verfügbarkeit aufweist.

[0045] Der Lichtbogen 35 wird wegen der Ausschalt-

bewegung des Schaltstifts 3 vergleichsweise schnell seine volle Länge, die im wesentlichen durch den Abstand zwischen den beiden Kontaktörben 8 und 10 bestimmt wird, erreichen, sodass bereits kurz nach der Kontakttrennung die volle Lichtbogenenergie zur Verfügung steht für die Druckbeaufschlagung des Isoliergases in der im Bereich zwischen den Abbrandkontakteordnungen 5 und 6 angeordneten Lichtbogenzone. Der Lichtbogen 35 beaufschlagt das ihn umgebende Isoliergas thermisch und erhöht dadurch kurzzeitig den Druck in der Lichtbogenzone der Löschkammer. Das druckbeaufschlagte Isoliergas strömt durch den Ringspalt 36 in das Heizvolumen 13 und wird dort kurzzeitig gespeichert. Ein Teil des druckbeaufschlagten Isoliergases strömt jedoch einerseits durch das Volumen 30 in das Löschkammervolumen 29 und andererseits durch das Volumen 31 in das Löschkammervolumen 29 ab. In das Nennstromkontakterohr 17 ist die Kolben-Zylinder-Anordnung eingebaut, in deren Kompressionsvolumen 21 bei dem Ausschaltvorgang Isoliergas komprimiert wird. Dieses komprimierte frische Isoliergas wird zusätzlich zu dem thermisch erzeugten druckbeaufschlagten Isoliergas durch die Durchbrüche 19 in das Heizvolumen 13 eingeleitet.

[0046] Dieses Einströmen erfolgt jedoch nur, wenn im Heizvolumen 13 ein niedrigerer Druck herrscht als in dem Kompressionsvolumen 21. Dies ist beispielsweise vor der Kontakttrennung der Fall oder vor dem Stromnulldurchgang des Ausschaltstroms oder dann, wenn der Lichtbogen 35 so stromschwach ist, dass er die Lichtbogenzone nicht intensiv genug aufheizen kann. Heizt jedoch ein stromstarker Lichtbogen 35 die Lichtbogenzone sehr stark auf, sodass ein vergleichsweise grosser Druck des Isoliergases im Heizvolumen 13 auftritt, so erfolgt bei diesem grossen Druck zunächst keine Einströmung des in der Kolben-Zylinder-Anordnung erzeugten Druckgases. Wird im Heizvolumen 13 ein vorgegebener Grenzwert des gespeicherten Drucks überschritten, so öffnet sich nach dem Überschreiten dieses vorgegebenen Grenzwerts ein nicht dargestelltes Überdruckventil und der überschüssige Druck wird direkt in das Löschkammervolumen 29 hinein abgebaut. Wird im Kompressionsvolumen 21 ein vorgegebener Grenzwert des Kompressionsdrucks überschritten, so öffnet sich nach dem Überschreiten dieses vorgegebenen Grenzwerts ein weiteres, nicht dargestelltes Überdruckventil und der überschüssige Kompressionsdruck wird direkt in das Löschkammervolumen 29 hinein abgebaut. Auf diese Art wird mit grosser Sicherheit verhindert, dass in diesem Bereich eine unzulässige Überschreitung der mechanischen Belastbarkeit der Bauelemente vorkommen kann. Es ist aber auch möglich, wenn der Leistungsschalter beispielsweise nur für vergleichsweise kleine Ausschaltströme ausgelegt ist, auf diese Überdruckventile zu verzichten.

[0047] Solange in der Lichtbogenzone ein Überdruck herrscht, strömt sehr heisses ionisiertes Gas auch durch die Volumen 30 und 31 ab in das Löschkammer-

volumen 29. Die beiden Gasströmungen bilden sich wegen der ähnlich gestalteten Strömungsquerschnitte ähnlich aus, sodass der in der Lichtbogenzone aufgebaute Druck etwa gleichmässig und kontrolliert nach 5 beiden Seiten abströmt, wodurch das im Heizvolumen 13 für die Lösung des Lichtbogens 35 vorhandene Heissgas unter Druck so lange gespeichert werden kann, bis eine erfolgreiche, zum Löschen führende Beblasung des Lichtbogens 35 erfolgen kann.

[0048] Die Abströmung des Heissgases aus der Lichtbogenzone in das Volumen 31 kann mit Hilfe des Schaltstifts 3 gesteuert werden, da der ringförmige Abströmquerschnitt zwischen dem Schaltstift 3 und dem Halteteil 11 mit zunehmendem Hub des Schaltstifts 3 10 grösser wird. Es ist auch möglich, die Wand des Halteteils 11, welche das Volumen 31 radial begrenzt, so auszubilden, dass sich, abhängig vom Hub, der gewünschte optimale Abströmquerschnitt ergibt.

[0049] Bei dem erfindungsgemässen Leistungsschalter ist das Heizvolumen 13 mit den beiden Abbrandkontakteordnungen 5 und 6 starr gekoppelt, sodass das Heizvolumen 13 immer gleich, in der Regel sogar symmetrisch zum Ringspalt 36 positioniert ist. Während des gesamten Ausschaltvorgangs, also sowohl während 15 der Aufheizphase als auch während der Beblasung des Lichtbogens 35, ändert sich an dieser Position nichts. Die Einströmung des Heissgases in das Heizvolumen 13 und auch das Abströmen des Gasgemisches aus dem Heizvolumen 13 während der Beblasungsphase erfolgt, 20 wegen der gleichbleibenden Geometrie, immer auf die gleiche Weise, sodass Schwankungen des Ausschaltvermögens, die durch Strömungsinstabilitäten im Bereich des Ringspalts 36 des Leistungsschalters verursacht werden, nicht auftreten können. Die unterschiedlichen strömungsverbessernden Massnahmen im Bereich des Ringspalts 36 erlauben eine optimale Anpassung des Leistungsschalters an die am jeweiligen Einsatzort des Schalters herrschenden Einsatzbedingungen.

[0050] Der erfindungsgemäss Leistungsschalter ist besonders für Schaltanlagen im Mittelspannungsbe- 25 reich geeignet, er kann jedoch, wenn entsprechend der höheren Spannungsbeanspruchung die Abmessung des Ringspalts 36 und der Abstand zwischen Kontaktzylinder 15 und Nennstromkontakterohr 17 modifiziert 30 wird, auch in Hochspannungsschaltanlagen eingesetzt werden.

BEZEICHNUNGSLISTE

50	[0051]	
1	55	Kontaktzone
2	3	zentrale Achse
4	4	Schaltstift
5,6	5,6	Spitze
7	7	Abbrandkontakteordnung
		Kappe

8	Kontaktkorb		kontaktanordnungen (5,6) angeordnet ist, und wobei zwischen den Abbrandkontaktanordnungen (5,6) ein Ringspalt (36) vorgesehen ist, welcher direkt in ein die Abbrandkontaktanordnungen (5,6) umgebendes ringförmiges Heizvolumen (13) übergeht, dadurch gekennzeichnet ,
9	Kappe		
10	Kontaktkorb		
11	Halteteil	5	
12	Isolierrohr		
13	Heizvolumen		
14	Bund		
15	Kontaktzylinder		
16	Kontaktfinger	10	- dass ein Querschnitt Q_3 des Ringspalts (36) an der engsten Stelle des Ringspalts (36) die folgende Bedingung erfüllt:
17	Nennstromkontakte		
18	Zylinderboden		
19	Durchbrüche		
20	Rückschlagventil		
21	Kompressionsvolumen		
22	Kompressionskolben	15	
23	Rohr		wobei als Querschnitt Q_1 die Fläche der inneren Öffnung der ersten Abbrandkontaktanordnung (6) an ihrer engsten Stelle einzusetzen ist, und als Querschnitt Q_2 die Fläche der inneren Öffnung der zweiten Abbrandkontaktanordnung (5) an ihrer engsten Stelle einzusetzen ist, und
24	Kolbenschaft		
25,26	Gleitdichtung		
27	Durchbrüche	20	
28	Rückschlagventil		
29	Löschkammervolumen		
30,31	Volumen		
32	Leitblech		
33,34	Pfeil	25	- dass in der Nennstrombahn liegende bewegliche Kontaktübergänge in einem von der Lichtbogenzone vollständig abgetrennten Bereich angeordnet sind.
35	Lichtbogen		
36	Ringspalt		
37	Vorderkante		
38	Ring	30	
39	Steg		
40	Durchbrüche		
41	Steg		
42	Durchbrüche		
43,44	Bohrung	35	
45,46	Achse		
47	Schnittpunkt		
a	Abstand	40	
α, β	Schnittwinkel		
Q_1, Q_2, Q_3	Querschnitt		

Patentansprüche

1. Leistungsschalter mit mindestens einer mit einem isolierenden Medium gefüllten, rotationssymmetrisch ausgebildeten, entlang einer zentralen Achse (2) erstreckten, mindestens eine Leistungsstrombahn aufweisenden Löschkammer, welche mindestens zwei auf der zentralen Achse (2) angeordnete, voneinander in axialer Richtung konstant beabstandete, in der Leistungsstrombahn angeordnete, eine Lichtbogenzone begrenzende, Abbrandkontaktanordnungen (5,6) aufweist, welche ein mit der Lichtbogenzone verbundenes Heizvolumen (13) und einen, die Abbrandkontaktanordnungen (5,6) im eingeschalteten Zustand elektrisch leitend verbindenden Überbrückungskontakt aufweist, wobei der Überbrückungskontakt entlang der zentralen Achse (2) erstreckt, zentral im Innern der Abbrand-
kontaktanordnungen (5,6) angeordnet ist, und wobei zwischen den Abbrandkontaktanordnungen (5,6) ein Ringspalt (36) vorgesehen ist, welcher direkt in ein die Abbrandkontaktanordnungen (5,6) umgebendes ringförmiges Heizvolumen (13) übergeht, **dadurch gekennzeichnet**,
2. Leistungsschalter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**,
3. Leistungsschalter nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**,
4. Leistungsschalter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**,
5. Leistungsschalter nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**,

6. Leistungsschalter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**,
- **dass** der Ringspalt (36) mit Öffnungen aufweisenden Mitteln verschlossen ist, welche für eine Optimierung der Strömungsverhältnisse in diesem Bereich vorgesehen sind.
7. Leistungsschalter nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**,
- **dass** der Ringspalt (36) zumindest teilweise mit einem Ring (38) aus einem elektrisch isolierenden Material, welcher als Öffnungen im wesentlichen radial ausgerichtete Durchbrüche (40,42) oder Bohrungen (43,44) aufweist, verschlossen ist.
8. Leistungsschalter nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**,
- **dass** der Ring (38) einen inneren Kranz von ersten Stegen (39) aufweist, zwischen denen radial ausgerichtete erste Durchbrüche (40) angeordnet sind, und
 - **dass**, beabstandet von dem inneren Kranz, ein äusserer Kranz von zweiten Stegen (41) zwischen denen radial ausgerichtete zweite Durchbrüche (42) angeordnet sind, den inneren Kranz so umschliesst, dass die zweiten Stege (41) die ersten Durchbrüche (40) abdecken.
9. Leistungsschalter nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**,
- **dass** der Ring (38) mit mindestens zwei Reihen von über den Umfang verteilten und gegeneinander versetzten, zylindrisch oder konisch ausgebildeten, Achsen (45,46) aufweisenden Bohrungen (43,44) versehen ist,
 - **dass** die Achsen (45,46) einen gemeinsamen, auf der zentralen Achse (2) liegenden Schnittpunkt (47) aufweisen, und
 - **dass** die Achsen (45,46) einander entgegengesetzt geneigt sind und jeweils den gleichen Schnittwinkel (α) mit der zentralen Achse (2) aufweisen.
10. Leistungsschalter nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**,
- **dass** der Schnittwinkel (α) im Bereich von 45° bis 75° liegt.
11. Leistungsschalter nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**,
- 5 - **dass** der Ring (38) mit mindestens zwei Reihen von über den Umfang verteilten, zylindrisch oder konisch ausgebildeten, Achsen (45,46) aufweisenden Bohrungen (43,44) versehen ist,
- 10 - **dass** die Achsen (45,46) einen gemeinsamen, auf der zentralen Achse (2) liegenden Schnittpunkt (47) aufweisen, und
- 15 - **dass** die Achsen (45,46) einander entgegengesetzt geneigt sind und unterschiedliche Schnittwinkel (α, β) mit der zentralen Achse (2) aufweisen.
12. Leistungsschalter nach einem der Ansprüche 2 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**,
- 15 - **dass** der als Schaltstift (3) ausgebildete Überbrückungskontakt und das Nennstromkontaktrohr (17) mit gleicher oder unterschiedlicher Geschwindigkeit in entgegengesetzter Richtung beweglich sind.
- 20 - **dass** der Überbrückungskontakt als feststehender Kontakt und der Gegenkontakt mit dem Nennstromkontaktrohr (17) als beweglicher Kontakt ausgebildet ist.
- 25 - **dass** im Heizvolumen (13) im Bereich der Verbindung zum Kompressionsvolumen (21) Mittel vorgesehen sind, welche das Vermischen zwischen heisem und frischem isolierendem Medium verbessern.
- 30 - **dass** als Mittel, welches das Vermischen verbessert, mindestens ein mit einem Rückschlagventil (20) zusammenwirkendes konzentrisch angeordnetes Leitblech (32) vorgesehen ist, und
- 35 - **dass** das mindestens eine Leitblech (32) zylindrisch oder kegelstumpfförmig ausgebildet ist, wobei die zentrale Achse (2) die Achse des Leitblechs (32) bildet.
- 40 - **dass** zu mindestens einer der Abbrandkontaktanordnungen (5,6) eine Blasspule in Reihe geschaltet ist.
- 45 - **dass** der Überbrückungskontakt als feststehender Kontakt und der Gegenkontakt mit dem Nennstromkontaktrohr (17) als beweglicher Kontakt ausgebildet ist.
- 50 - **dass** der Überbrückungskontakt als feststehender Kontakt und der Gegenkontakt mit dem Nennstromkontaktrohr (17) als beweglicher Kontakt ausgebildet ist.
- 55 - **dass** zu mindestens einer der Abbrandkontaktanordnungen (5,6) eine Blasspule in Reihe geschaltet ist.
16. Leistungsschalter nach einem der Ansprüche 1 bis 15, **dadurch gekennzeichnet**,
- 55 - **dass** zu mindestens einer der Abbrandkontaktanordnungen (5,6) eine Blasspule in Reihe geschaltet ist.

Claims

1. A circuit-breaker with at least one rotationally symmetrical arcing chamber that is filled with an insulating medium, extends along a central axis (2) and contains at least one power current path, wherein said arcing chamber is provided with at least two arcing contact arrangements (5, 6) that are arranged on the central axis (2) and axially spaced apart from one another by a constant distance, wherein the arcing contact arrangements lie in the power current path and limit an arc zone, wherein the arcing contact arrangements comprise a heating volume (13) that is connected to the arc zone, as well as a bridging contact that connects the arcing contact arrangements (5, 6) in an electrically conductive fashion in the on-state, wherein the short-circuit contact extends along the central axis (2) and is arranged centrally in the interior of the arcing contact arrangements (5, 6), wherein an annular gap (36) is formed between the arcing contact arrangements (5, 6), and wherein said annular gap directly transforms into an annular heating volume (13) that surrounds the arcing contact arrangements (5, 6), **characterized in**

- **that** a cross section Q3 of the annular gap (36) fulfills the following condition at the narrowest point of the annular gap (36):

$$0.8 \leq \frac{Q_3}{Q_1 + Q_2} \leq 1.6,$$

wherein Q1 is the cross section of the inner opening of the first arcing contact arrangement (6) at its narrowest point, and wherein Q2 is the cross section of the inner opening of the second arcing contact arrangement (5) at its narrowest point, and in

- **that** movable transition contacts lying in the nominal current path are arranged in a region which is completely separated from the arc zone.

2. The power circuit-breaker according to Claim 1, **characterized in**

- **that** the arcing contact arrangements (5, 6) are arranged in the interior of a mating contact that is realized in the form of a nominal current contact tube (17).

3. The power circuit-breaker according to Claim 1 or 2, **characterized in**

- **that** the heating volume (13) is effectively connected to a compression volume (21), in which

pressure acts upon the insulating medium.

4. The power circuit-breaker according to one of Claims 1-3, **characterized in**

- **that** the heating volume (13) is arranged concentrically around the arcing contact arrangements (5, 6), and in
- **that** the heating volume (13) is arranged symmetrically or asymmetrically referred to the annular gap (36) and extends in the axial direction.

5. The power circuit-breaker according to one of Claims 1-4, **characterized in**

- **that** the heating volume (13) can be moved together with one of the arcing contacts.

6. The power circuit-breaker according to one of Claims 1-5, **characterized in**

- **that** the annular gap (36) is closed with a means that contains openings and serves for optimizing the flow conditions in this region.

7. The power circuit-breaker according to Claim 6, **characterized in**

- **that** the annular gap (36) is closed at least partially with a ring (38) of an electrically insulating material that contains essentially radial openings (40, 42) or bores (43, 44).

8. The power circuit-breaker according to Claim 6, **characterized in**

- **that** the ring (38) contains an inner collar of first webs (39), between which radially oriented first openings (40) are arranged, and in
- **that** an outer collar of second webs (41), between which radially oriented second openings (42) are arranged, surrounds the inner collar in such a way that the second webs (41) cover the first openings (40).

9. The power circuit-breaker according to Claim 6, **characterized in**

- **that** the ring (38) is provided with at least two rows of circumferentially distributed and mutually offset bores (43, 44) that are realized cylindrically or conically and have axes (45, 46), in
- **that** the axes (45, 46) have a common intersecting point (47) that lies on the central axis (2), and in
- **that** the axes (45, 46) are oppositely inclined and respectively have the same angle of inter-

section (α) with the central axis (2).

10. The power circuit-breaker according to Claim 9,
characterized in

- **that** the angle of intersection (α) lies in the range of 45° - 75° .

11. The power circuit-breaker according to Claim 6, characterized in

- that the ring (38) is provided with at least two rows of circumferentially distributed bores (43, 44) that are realized cylindrically or conically and have axes (45, 46), in
 - that the axes (45, 46) have a common point of intersection (47) that lies on the central axis (2), and in
 - that the axes (45, 46) are oppositely inclined and have different angles of intersection (α, β) with the central axis (2).

12. The power circuit-breaker according to one of Claims 2-11, characterized in

- that the short-circuit contact in the form of a contact pin (3) and the nominal current contact tube (17) can be moved in opposite directions with identical or different speeds.

13. The power circuit-breaker according to one of
Claims 2-11, characterized in

- that the short-circuit contact is realized in the form of a stationary contact and the mating contact with the nominal current contact tube (17) is realized in the form of a movable contact.

14. The power circuit-breaker according to one of Claims 3-13, characterized in

- that a means for improving the mixing of the hot and the fresh insulating medium is provided in the heating volume (13) in the region of the connection to the compression volume (21).

15. The power circuit-breaker according to Claim 14, characterized in

- **that** the means for improving the mixing consists of at least one concentrically arranged baffle plate (32) that cooperates with a check valve (20), and in
 - **that** the at least one baffle plate (32) is realized cylindrically or in the shape of a truncated cone, wherein the central axis (2) forms the axis of the baffle plate (32).

16. The power circuit-breaker according to one of
Claims 1-15, characterized in

- **that** a blowout coil is connected in series to at least one of the arcing contact arrangements (5, 6).

Revendications

1. Interrupteur de puissance comprenant au moins une chambre d'extinction remplie d'un fluide isolant, conçue de façon symétrique en rotation, étendue le long d'un axe (2) central, présentant au moins un trajet de courant de puissance, qui présente au moins deux dispositifs de contact d'usure (5, 6) disposés sur l'axe (2) central, espacés l'un de l'autre de façon constante dans la direction axiale, disposés dans le trajet du courant de puissance et délimitant une zone d'arc, laquelle chambre présente un volume de chauffage (13) relié à la zone d'arc et un contact de pontage reliant de façon électroconductrice les dispositifs de contact d'usure (5, 6) dans l'état enclenché, le contact de pontage s'étendant le long de l'axe (2) central, est disposée à l'intérieur des dispositifs de contact d'usure (5, 6), et une fente annulaire (36) étant prévue entre les dispositifs de contact d'usure (5, 6), qui fait place directement à un volume de chauffage (13) de forme annulaire et entourant les dispositifs de contact d'usure (5, 6), **caractérisé en ce que**

- une section Q_3 de la fente annulaire (36) remplit la condition suivante à l'endroit le plus resserré de la fente annulaire (36) :

$$0.8 \leq \frac{Q_3}{Q_1 + Q_2} \leq 1.6$$

la surface de l'ouverture intérieure du premier dispositif de contact d'usure (6) devant être substituée en son endroit le plus resserré comme section Q_1 , et la surface de l'ouverture intérieure du deuxième dispositif de contact d'usure (5) devant être substituée en son endroit le plus resserré comme section Q_2 , et en ce que

- des transitions de contact mobiles et disposées dans le trajet du courant nominal sont disposées dans une zone complètement séparée de la zone d'arc.

2. Interrupteur de puissance selon la revendication 1, caractérisé en ce que

- les dispositifs de contact d'usure (5, 6) sont disposés à l'intérieur d'un contre-contact réalisé

comme tuyau de contact de courant nominal (17).

3. Interrupteur de puissance selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que**

- le volume de chauffage (13) est en liaison active avec un volume de compression (21), dans lequel le fluide isolant est sollicité avec de la pression.

4. Interrupteur de puissance selon l'une quelconque des revendications 1 à 3, **caractérisé en ce que**

- le volume de chauffage (13) est disposé de façon concentrique autour des dispositifs de contact d'usure (5, 6) et
- **en ce que** le volume de chauffage (13) est disposé de façon symétrique ou asymétrique par rapport à la fente annulaire (36) et étendu dans le sens radial.

5. Interrupteur de puissance selon l'une quelconque des revendications 1 à 4, **caractérisé en ce que**

- le volume de chauffage (13) est mobile conjointement avec l'un des contacts d'usure.

6. Interrupteur de puissance selon l'une quelconque des revendications 1 à 5, **caractérisé en ce que**

- la fente annulaire (36) est fermée avec des moyens présentant des ouvertures, qui sont prévues pour une optimisation des conditions d'écoulement dans cette zone.

7. Interrupteur de puissance selon la revendication 6, **caractérisé en ce que**

- la fente annulaire (36) est fermée au moins partiellement avec une bague (36) à base d'un matériau électriquement isolant, qui présente comme ouvertures des percements (40, 42) ou des alésages (43, 44) orientés essentiellement dans le sens radial.

8. Interrupteur de puissance selon la revendication 6, **caractérisé en ce que**

- la bague (38) présente une couronne intérieure de premières nervures (39), entre lesquelles sont disposés des premiers percements (40) orientés dans le sens radial, et **en ce que**
- à distance de la couronne intérieure, une couronne extérieure de secondes nervures (41), entre lesquelles sont disposés des seconds percements (42) orientés dans le sens radial, entourent la couronne intérieure de telle sorte

que les secondes nervures (41) recouvrent les premiers percements (40).

9. Interrupteur de puissance selon la revendication 6, **caractérisé en ce que**

- la bague (38) est pourvue d'au moins deux rangées d'alésages (43,44) répartis sur la périphérie et décalés les uns par rapport aux autres, conçus de façon cylindrique ou conique et présentant des axes (45,46),
- **en ce que** les axes (45,46) présentent un point d'intersection (47) commun et situé sur l'axe (2) central et
- **en ce que** les axes (45,46) sont inclinés les uns par rapport aux autres et présentent respectivement le même angle d'intersection (α) avec l'axe central (2).

10. Interrupteur de puissance selon la revendication 9, **caractérisé**

- **en ce que** l'angle d'intersection (α) est situé dans la plage de 45° à 75°.

11. Interrupteur de puissance selon la revendication 6, **caractérisé**

- **en ce que** la bague (38) est pourvue d'au moins deux rangées d'alésages (43,44) répartis sur le pourtour, conçus de façon cylindrique ou conique, présentant des axes (45,46),
- **en ce que** les axes (45,46) présentent un point d'intersection (47) commun et situé sur l'axe (2) central et
- **en ce que** les axes (45,46) sont inclinés dans le sens opposé les uns par rapport aux autres et présentent différents angles d'intersection (α, β) avec l'axe (2) central.

12. Interrupteur de puissance selon l'une quelconque des revendications 2 à 11, **caractérisé**

- **en ce que** le contact de pontage conçu comme une fiche de commutation (3) et le tuyau de contact de courant nominal (17) sont mobiles avec la même vitesse ou une vitesse différente dans une direction opposée.

13. Interrupteur de puissance selon l'une quelconque des revendications 2 à 11, **caractérisé**

- **en ce que** le contact de pontage est conçu comme un contact fixe et le contre-contact avec le tuyau de contact de courant nominal (17) comme un contact mobile.

14. Interrupteur de puissance selon l'une quelconque

des revendications 3 à 13, **caractérisé**

- **en ce que**, dans le volume de chauffage (13), il est prévu dans la zone de la liaison avec le volume de compression (21) des moyens qui améliorent le mélange entre le fluide isolant chaud et le fluide isolant frais. 5

15. Interrupteur de puissance selon la revendication

14, **caractérisé** 10

- **en ce que** au moins une tôle de chicane (32) disposée de façon concentrique et coopérant avec un clapet antiretour (20) est prévue comme moyen qui améliore le mélange, et 15
- **en ce que** la au moins une tôle de chicane (32) est conçue en forme de cylindre ou de cône tronqué, l'axe (2) central formant l'axe de la tôle de chicane (32). 20

16. Interrupteur de puissance selon l'une quelconque

des revendications 1 à 15, **caractérisé**

- **en ce que** une bobine de soufflage est branchée en série avec au moins l'un des dispositifs de contact d'usure (5,6). 25

30

35

40

45

50

55

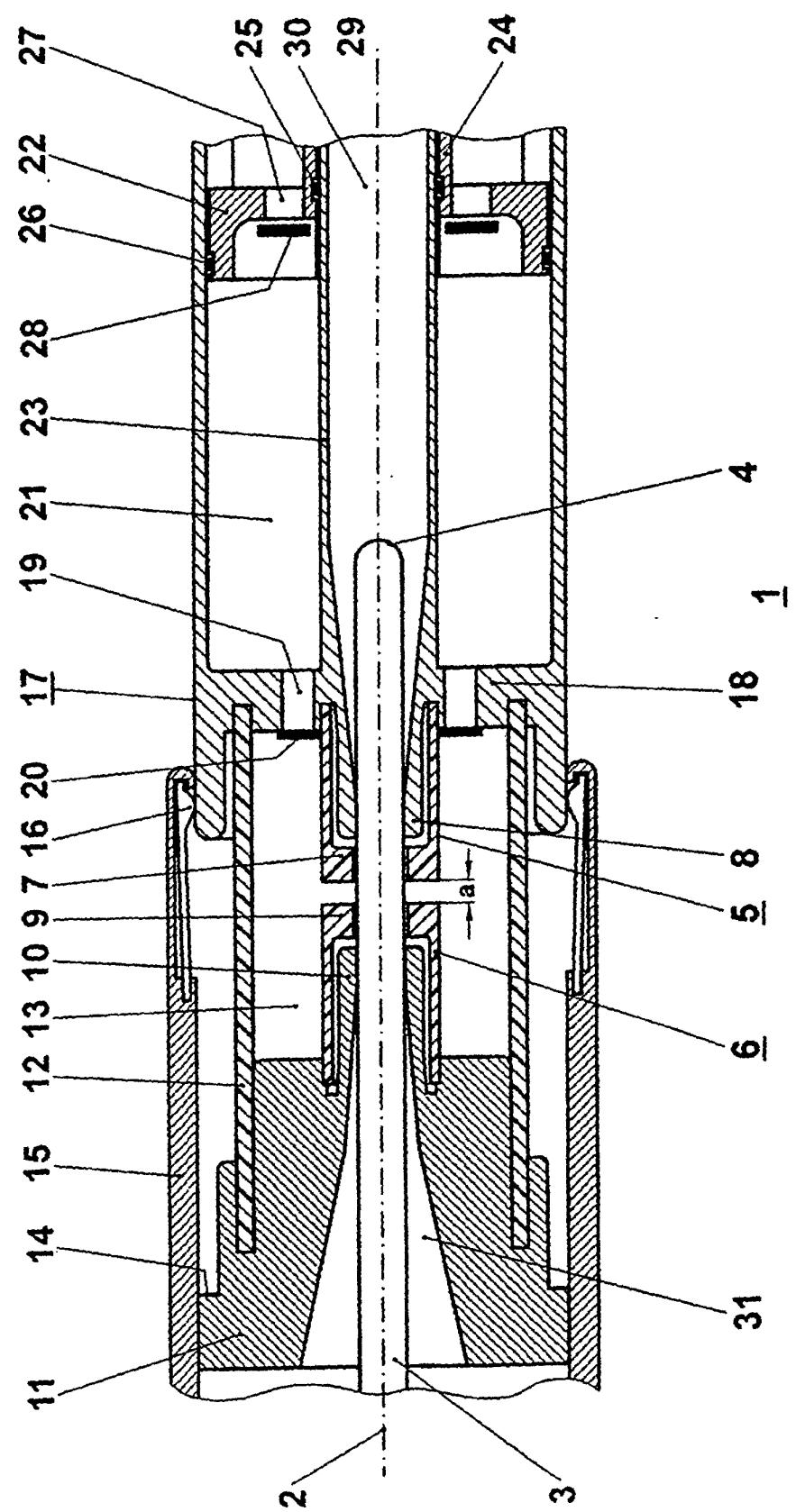


FIG. 1

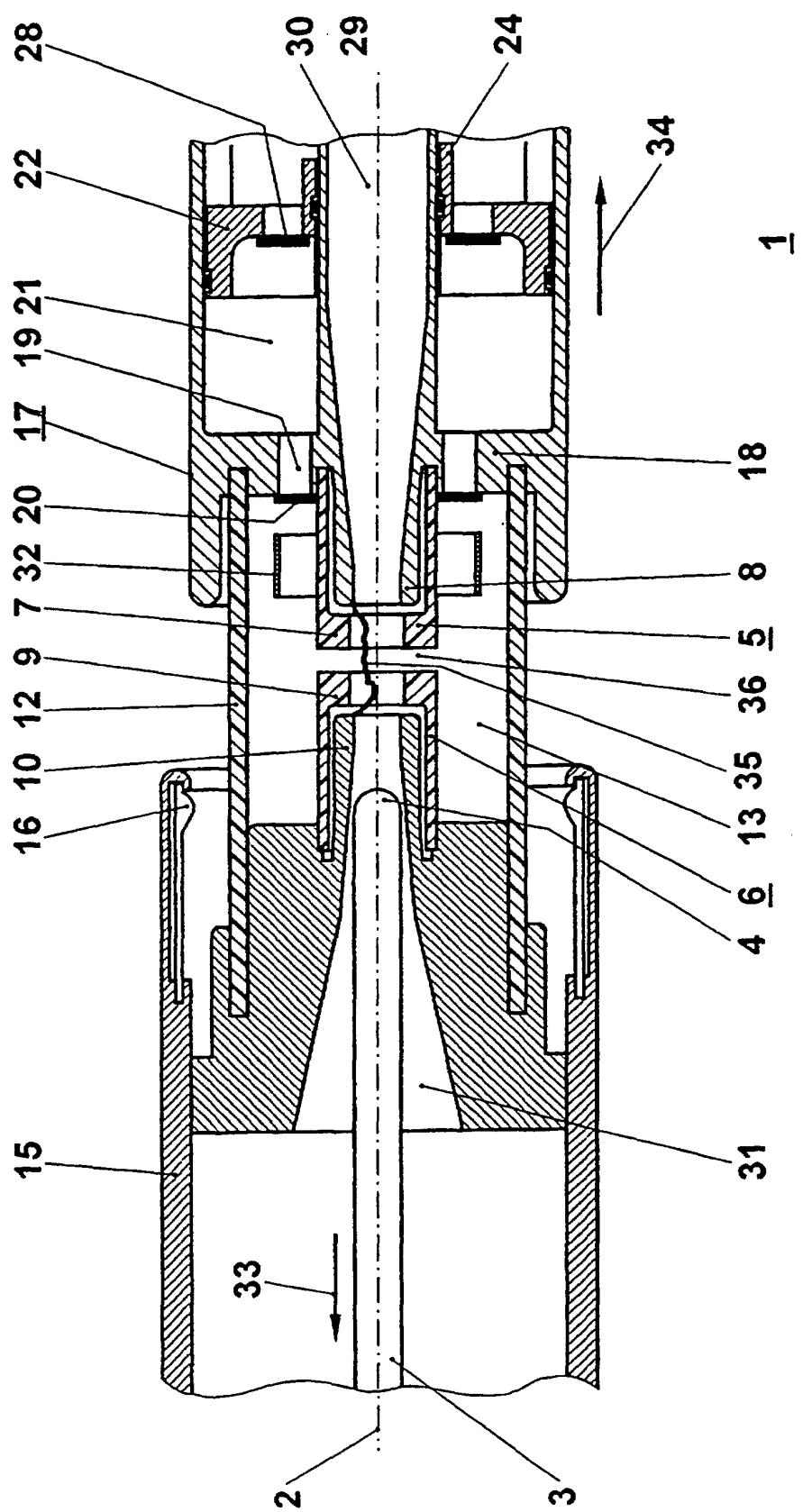


FIG. 2

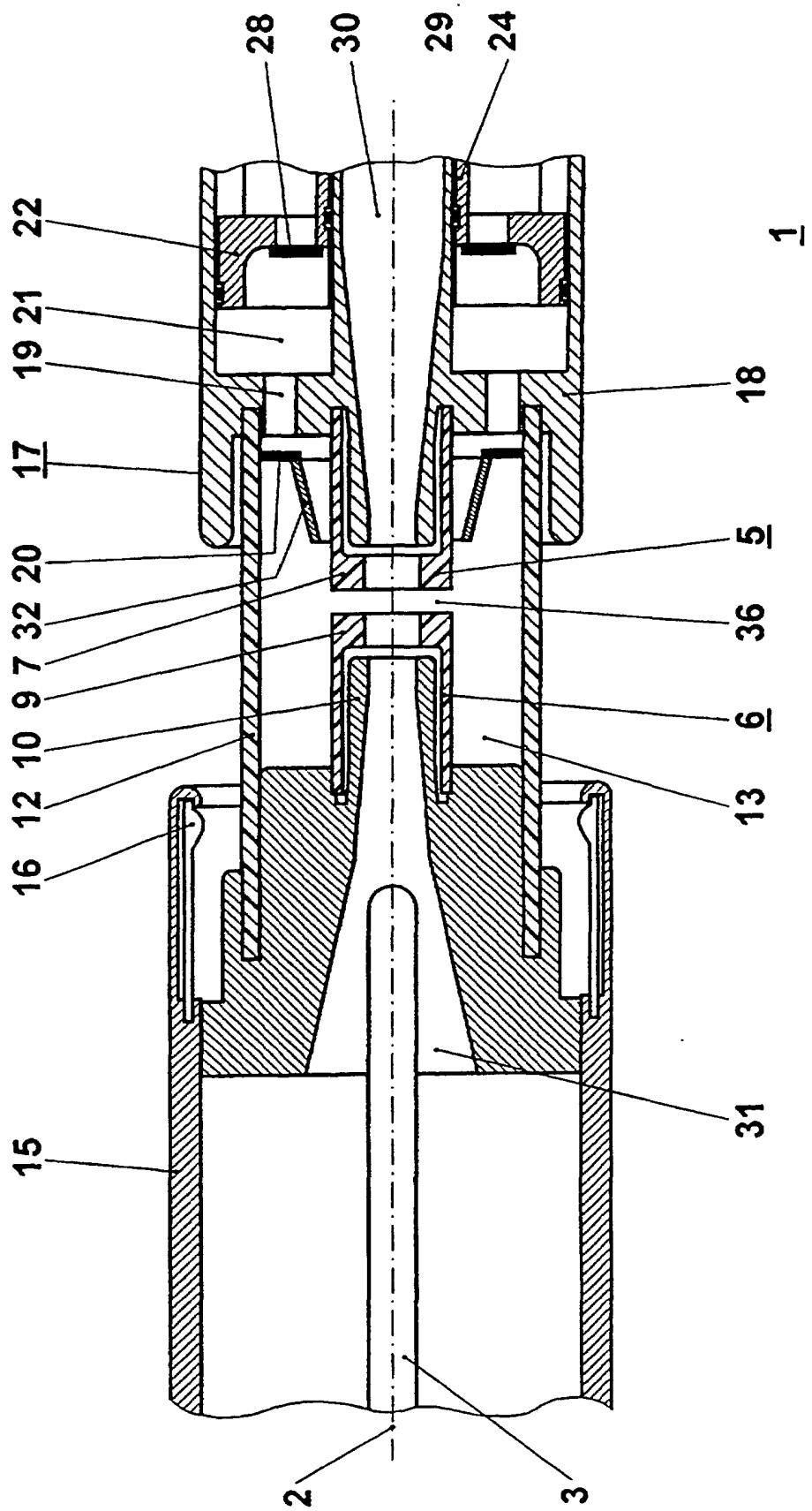


FIG. 3

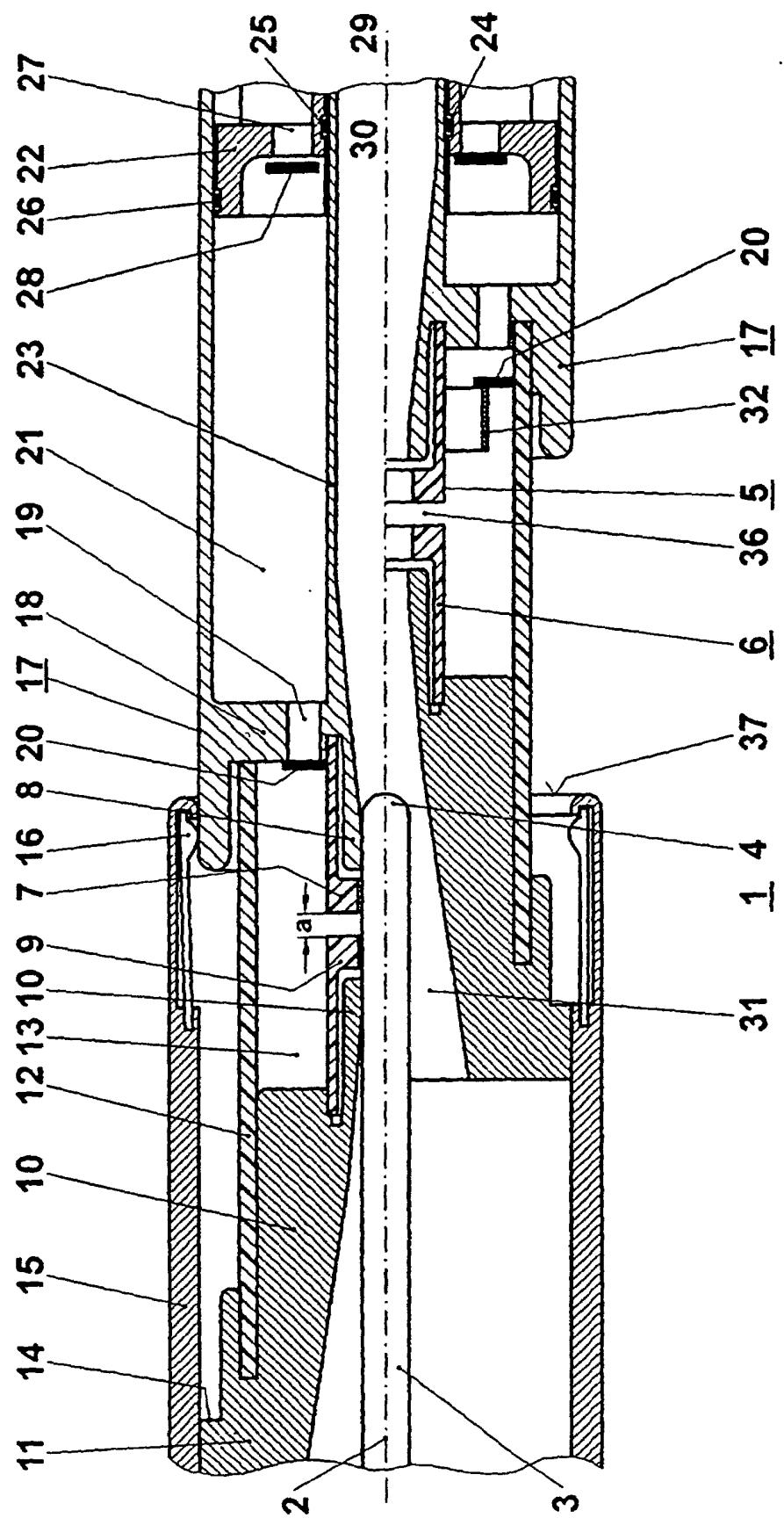


FIG. 4

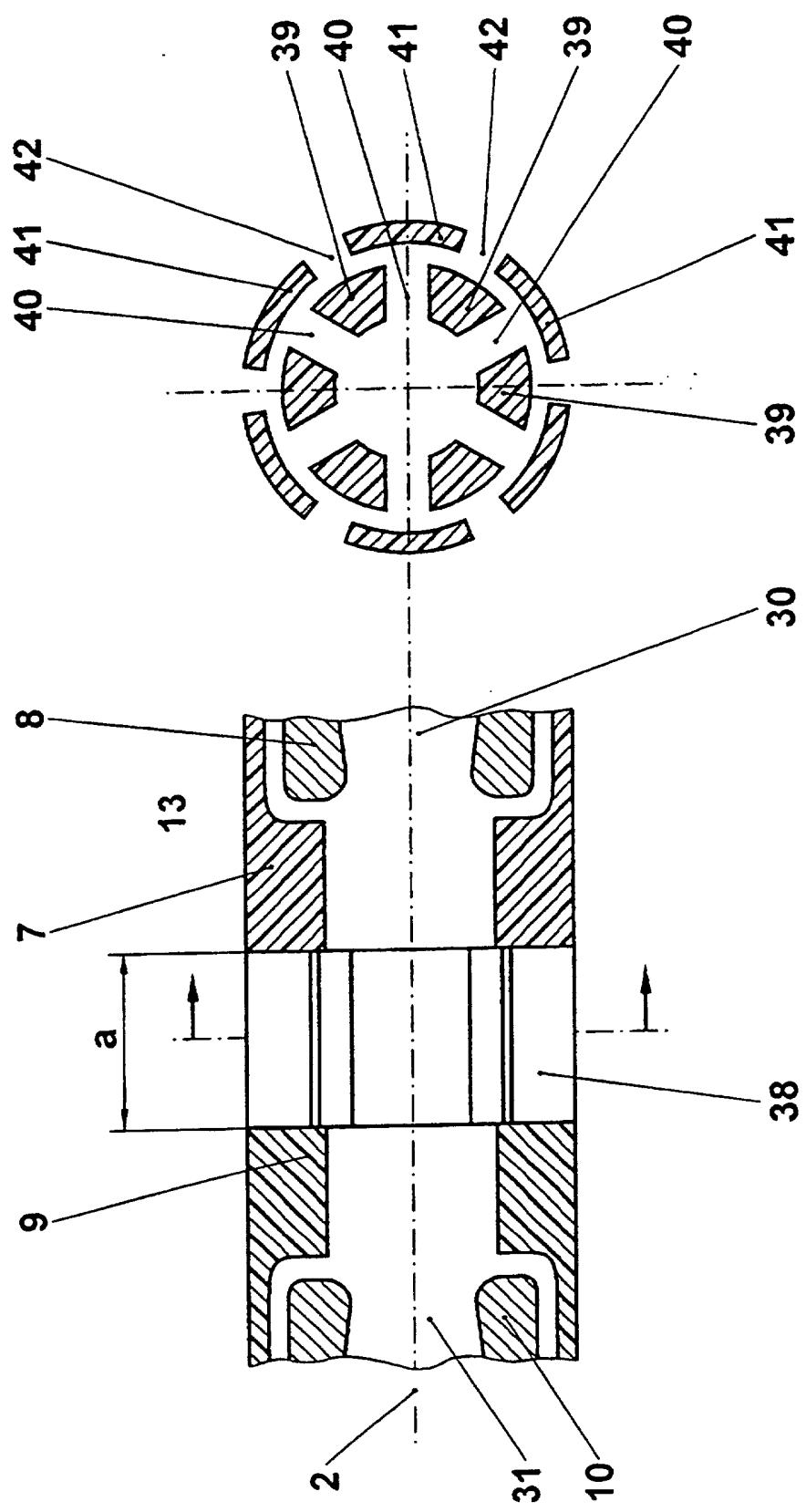


FIG. 5a

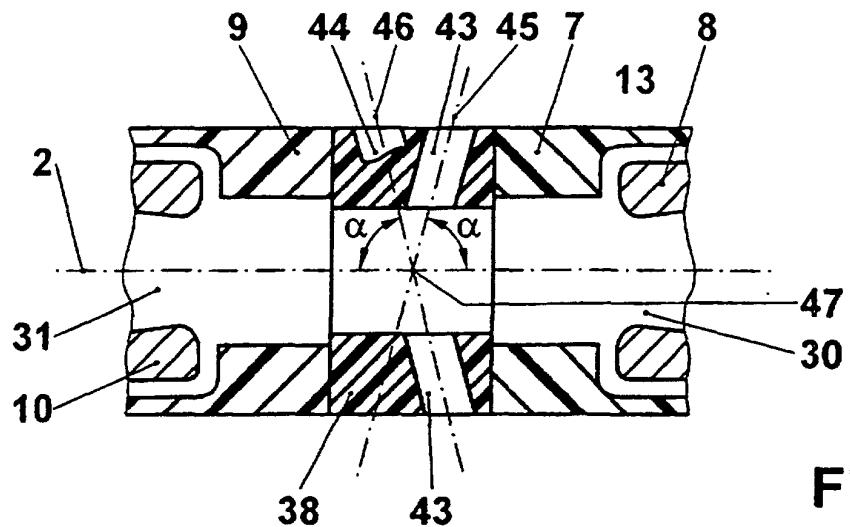


FIG. 5b

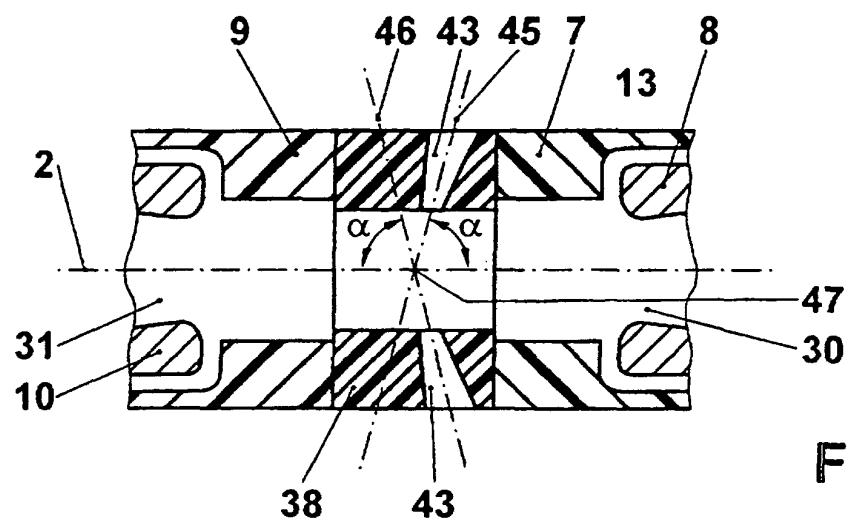


FIG. 5c

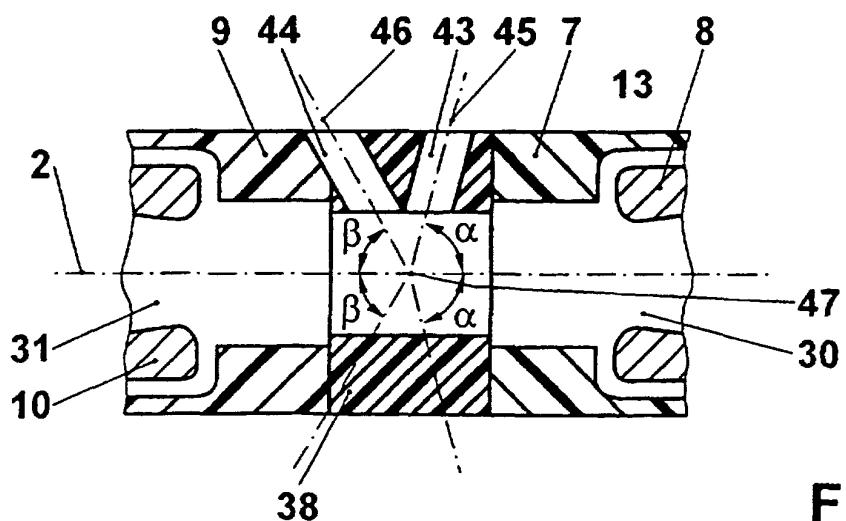


FIG. 5d

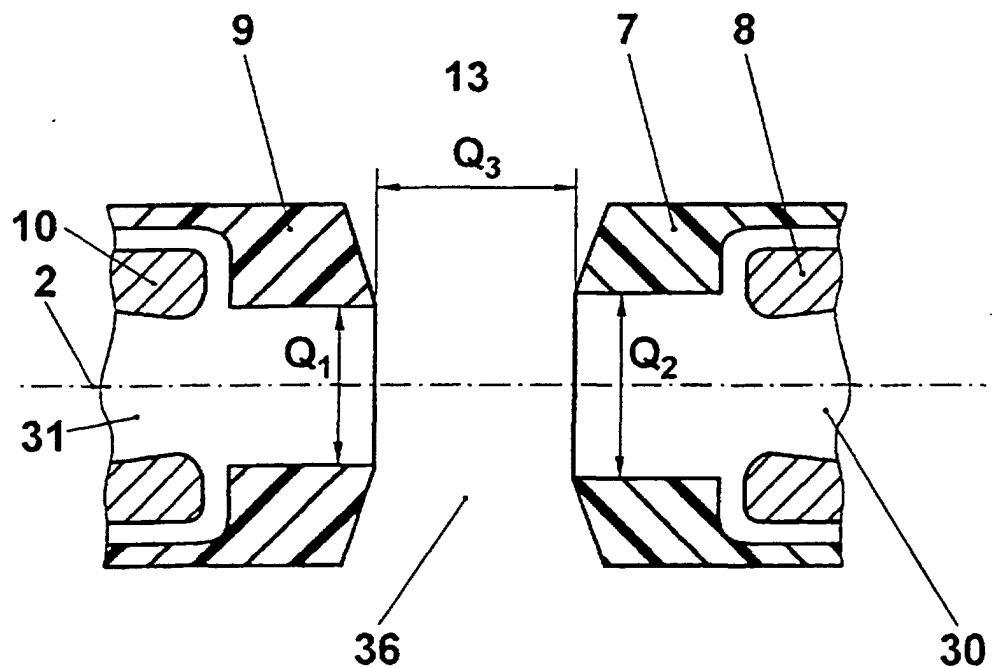
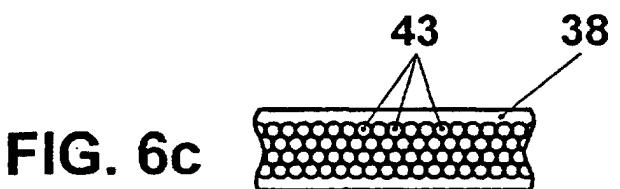
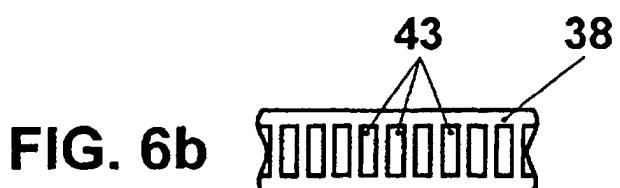
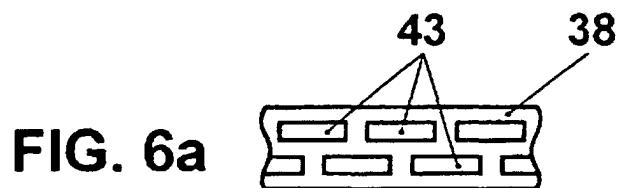


FIG. 7